

*Ab schrift im Vorarlberger Landesarchiv Bregenz im Kopialbuch der Johanniter n. 1 S. 134 (17. Jahrh.).*

*Auszug im Vorarlberger Landesarchiv Bregenz im Briefregister des Johanniterarchivs n. 12 S. 13 (von etwa 1660) mit dem Hinweis auf die Urkunde n. 36.*

*D r u c k : Zösmair, Jahresbericht d. Vorarlb. Museumsvereins 1895 S. 49 n. 1.*

*R e g e s t : Helbok, Regesten n. 493; Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kt. St. Gallen S. 360 n. 497.*

*B e d e u t u n g : An der Urkunde hängt ein Siegel der Werdenberger aus der Frühzeit, in der die ideelle Loslösung vom Hause Montfort noch nicht ganz vollzogen war. In der primitiven Form des Siegels darf man einen Hinweis auf die damalige bedrängte Lage der jungen Werdenberger sehen; s. auch n. 3. Bemerkenswert ist aber auch das Fehlen eines Montfortersiegels an der Urkunde, anders als an der Urkunde vom März 1260 (Liechtenstein. Urkundenbuch 1/3 n. 7), obwohl der Marschall Walter Lehenmann beider Familienzweige war und die Güter unter dem Schlosse Montfort sicher nicht sein volles Eigen waren. Das lässt auf Spannungen zwischen beiden sowie zwischen Montfort und den werdenbergerfreundlichen Johannitern schliessen. S. dazu n. 7.*

a «Adilheidis uxor Schafiniut»; *Helbok übersetzt irrig: «der Adelheid Mann Schafiniut».*

b «et in filia eiusdem Adilheidis due partes»; *Helbok falsch: «und an der Tochter der Adelheid zwei Teile» womit eine wichtige Stelle (Erbrecht) unbrauchbar wird.*

c *Helbok übersetzt irrig «incisor» mit «Schneider»; s. Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch Art. «wundarzat».*

1 *Die Marschälle von Montfort sind Verwandte und Wappengenossen der werdenbergischen Ritter von Triesen und der werdenbergischen Ritter von Brunnenfeld bei Bludenz. S. Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/3 n. 73. Der Übergang auf die Werdenberger Seite scheint bereits in dieser Urkunde durch das Siegel der Grafen von Werdenberg angedeutet.*

2 *Johanniterhaus (Spital) in Feldkirch, Vorarlberg, gegründet 1218.*

3 *Weiler, Vorarlberg.*

4 *Altmontfort s. Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs I (1971) S. 295 ff.*

5 *Untergegangener, ritterlicher Flurname.*

6 *Komigen, Gde. Götzis, Vorarlberg.*

7 *Althabruggi – Brücke über die Altach, das Altwasser des Rheines = Altabrugga der Zwiefalter Chronik. S. Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs I (1971) S. 296.*

8 *Altach, Vorarlberg.*